

Freiwilligenprojekt in Luxemburg

The Institute St. Joseph (ISJ) Betzdorf offers residential, occupational and working facilities for people with learning disabilities and / or severe multiple handicaps.

Respecting the Christian tradition of the institution and its residents, a multi professional team is facing the varying social challenges by modern special educational and / or therapeutic approaches.

Today, more than 100 residents, including children, adults and elderly, live in the ISJ Betzdorf in family like, residential units from eight to ten persons. Two of these 14 residential units are located in external communities, one in Roodt/Syre, one in Niederanven.

Self-determination and normalization are major goals of the ISJ Betzdorf. Assisted by the staff and according to individual possibilities, the residents take part in everyday life.

A day center [which includes special working structures (soap production, recycling team, cleaning and laundry services, cooking and catering services), the therapeutic and creative atelier, musical therapy, physiotherapy, occupational therapy, residential day groups] provides occupational and work facilities for the residents and offers a great variety of activities meeting the special needs of both residents or external attendants.

We are very motivated to let our children and youngsters meet youngsters from other European countries, with different language and different culture. It is a great chance to learn more about Europe and the nations of this continent.

In the living groups, the volunteers will have the task of accompanying the children, young people and young adults in their daily lives and working together with them in leisure time. It is also possible to join projects outside of the group. At all times, the volunteers will have a team of professional colleagues at their side. After a while, they will be able to take on greater responsibility for individual projects and activities. We are assuming that the volunteer will learn very much about the daily life with mentally handicapped adolescents and young adults. They often have their own uncomplicated way of approaching their lives and mastering the obstacles of everyday life.

There are many opportunities to acquire knowledge and skills:

- Planning of individual projects
- Respectful treatment
- Relationship work
- Building support
- Systematic observations / quality documentation
- Evaluation
- Conversations with the family of origin and other instances
- etc.

Until now, all volunteers talked about the relevance of the experience they had gained for their further life. Often the traineeship was decisive for the choice of a professional field in the social field.

We are looking for young, motivated people who can imagine working with mentally handicapped young people, designing their habitat and leisure time, and accompanying them in their daily lives. This includes an openness in dealing with various disabilities, a friendly nature and the willingness to face problematic situations that can arise in everyday life with regard to disabilities or behavioral problems. In the selection of volunteers, we pay particular attention to experiences in the area of children and

youth, interest in cultural or sporting activities, and the willingness to deal with people with disabilities or behavioral problems.

FAQ 😊

Infos für interessierte Volontäre:

Das Institut St. Joseph in 6832 Betzdorf (Luxemburg) ist eine Betreuungseinrichtung für Menschen mit intellektuelle Beeinträchtigung. Wir verfügen über 14 Wohngruppen mit zusammen ca. 120 betreuten Menschen, über einen umfangreichen Tagesbereich mit Werkstätten für unsere Betreuten und über ein breites Dienstleistungsangebot.

Im Projektzeitraum von 10-12 Monaten können drei Volontäre / Volontärinnen in unserer Kindergruppe für 3-15jährige, in unserer Jugendgruppe für 15-21jährige und im Tagesbereich (verschiedene Ateliers) eingesetzt werden. Die Ausarbeitung eigener Projekte ist sehr willkommen.

In den Wohngruppen lebt man sehr familiär zusammen. Es gibt Frühstück, Mittagessen, Abendessen in den Gruppen. Die Kinder gehen zur Schule. Man begleitet sie in ihrer Freizeit und bei den täglichen Verrichtungen – dazu gehören auch Hauswirtschaft und (leichte) Pflgeetätigkeiten.

Es gibt hier Schichten, die zwischen 6.30 und 20 Uhr liegen und sich individuell anpassen lassen. Nachtschichten decken nur hauptamtliche Mitarbeiter ab. Volontäre sind einfach zusätzlich da, um besondere Angebote zu ermöglichen (Hausaufgabenbetreuung, Basteln, Sport, Ausflüge, außerdem haben wir ein Schwimmbad und einen Streichelzoo).

In den Ateliers ist alles strukturierter: Es gibt geregelte Arbeitszeiten und jeder hat seinen festen Plan. Verschiedene Bewohner kommen zu bestimmten Zeiten (meist stundenweise) in die Ateliers und werden dort betreut. Die Volontäre helfen dabei mit. Hauswirtschaft und Pflege fallen hier kaum an.

Die Volontäre wohnen in einem großen Wohnheim (8 Einzelzimmer, pro Stockwerk ein Bad, gemeinsame Küche, gemeinsames Wohnzimmer, gemeinsamer Freizeitraum). Das Wohnheim ist auf unserem Gelände, aber mit separatem Eingang und getrennt von den Wohngruppen. Man hat also in der Freizeit seine Ruhe.

Arbeitszeit: 35 Stunden pro Woche. Wir zahlen Taschen- und Verpflegungsgeld komplett aus, also ca. 470 Euro monatlich. Die Kosten für die Wohnung übernehmen wir. Zum Wohnheim gehört ein „Dienstauto“, das die Volontäre auch in der Freizeit nutzen können. WLAN ist ebenfalls vorhanden. Die Nutzung aller öffentlichen Transportmittel in Luxemburg ist ab 2020 kostenlos. Momentan können Jugendliche bis zum Alter von 20 Jahre, Bahn, Bus und Tram kostenfrei nutzen. Ein Sprachkurs in den gängigen europäischen Sprachen erfolgt in der Regel online – falls ihr Luxemburgisch lernen wollt, bezahlen wir einen VHS Kurs.

Luxemburg ist ein sehr multikulturelles Land.

In unserer Einrichtung arbeiten und leben Menschen aus Luxemburg, Deutschland, Frankreich, Belgien, Portugal, Kap Verde, Niederlande u.v.m.

Haupt-Umgangssprache ist Luxemburgisch. Eine Sprache, die vom Wortstamm her zu ca. 80 % aus dem deutschen Sprachraum und zu 20 % aus dem französischen Sprachraum kommt.

Für viele hört sich das zunächst nach einem deutschen Dialekt an, da es dem Moselfränkischen ähnelt, das von Koblenz bis Trier gesprochen wird. Aber Luxemburgisch ist eine eigene Sprache mit eigener Grammatik usw.

Mit Deutsch kann man sich auch gut verständigen (alle Luxemburger lernen in der Grundschule erst einmal mit deutschen Lehrbüchern) und Französisch ist von Vorteil, vor allem im Umgang mit Eltern, Ärzten, Bürokratie.

Die Homepage unserer Einrichtung:

www.elisabeth.lu

Und noch spezifischer für den Behindertenbereich:

<https://www.elisabeth.lu/personnes-en-situation-de-handicap/>

<https://www.elisabeth.lu/institut-saint-joseph/>

Weitere Nachfragen gerne per Mail an:

andreas.weist@elisabeth.lu